

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	02.12.2013
Integrationsrat	20.01.2014

talentCAMPus

Ein Projekt der Volkshochschule in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum und der Lernender Region – Netzwerk Köln e.V.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert außerschulische Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

Der Deutsche Volkshochschulverband erhält für sein Konzept talentCAMPus eine Förderung. Dieses Konzept beinhaltet, dass die jeweilige Volkshochschule mit mindestens zwei Bündnispartnern sozialraumnah ihre Projekte umsetzt.

Die Volkshochschule Köln hat in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Köln (vormals RAA) und der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. ein Konzept entwickelt und dieses während der Herbstferien vom 21. – 30. Oktober in den Räumlichkeiten der VHS in Bezirksrathaus Mülheim umgesetzt.

Der **talentCAMPus** Köln wandte sich an Seiteneinsteiger an weiterführenden Schulen aller Schulformen in Köln, also an Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren, die in den vergangenen zwei Jahren aus dem Ausland nach Köln gezogen sind.

Durch kulturelle Angebote und ein Bewusstmachen der eigenen Kompetenzen sollten die Jugendlichen im ganzheitlichen Sinn gestärkt und auf den Übergang in die Regelklassen vorbereitet werden. Noch vorhandene Defizite in der deutschen Sprache sollten durch die Beschäftigung mit interessanten Themen abgebaut, gleichzeitig sollte das Bewusstsein der eigenen Stärken unterstützt werden.

Baustein 1 des talentCAMPus war ein standardisiertes und abschlussbezogenes Angebot. Der talentCAMPus Köln legte für die „Werkstatt der Talente“ die „Xpert“-Reihe des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zugrunde, brach diese aber sprachlich und inhaltlich so herunter, dass sie für die Zielgruppe zugänglich war. Thematisch ging es um soziale Kompetenz, Zeit- und Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenz sowie IT-Kenntnisse. Die Lernfortschritte wurden mit Hilfe des profilPass für Jugendliche dokumentiert.

Baustein 2 des talentCAMPus: jeder Jugendliche konnte an zwei Workshops mit freien kulturellen Bildungsangeboten teilnehmen, jeweils fünf halbe Tage lang (vier Unterrichtsstunden pro Tag). Bei der Anmeldung wurden die Interessen abgefragt und bei der Zuteilung zu den Workshops so weit wie möglich berücksichtigt.

Folgende Angebote wurden den Jugendlichen unterbreitet: Community Reporter, Beatboxing, Rap; Foto-Workshop; Schauspielern mit Leichtigkeit und Let's Dance.

Projektverlauf

Mit Hilfe des KIZ wurden alle weiterführenden Schulen, an denen Seiteneinsteigende unterrichtet werden, angeschrieben.

Insgesamt wurden 79 Schüler und Schülerinnen verbindlich für das Projekt angemeldet. Die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten war Voraussetzung für die Teilnahme.

Für die Jugendlichen, die aus allen Kölner Stadtteilen kamen, waren die langen Projektzeiten zunächst gewöhnungsbedürftig. Die abwechslungsreichen Angebote und der engagierte Einsatz der Dozierenden ließ nach dem dritten Tag eine vertrauensvolle Atmosphäre entstehen, die die Potenziale der Jugendlichen weckte. Es entstanden interessante kleine Fotodokumentationen, es wurden Interviews mit Mülheimer Bürgern und Bürgerinnen in Filmdokumentationen erarbeitet. In Form von Collagen präsentierten die Jugendlichen Ausschnitte ihrer jeweiligen Lebenssituationen. Die Theater- und Tanzworkshops gaben Raum für das Einbringen von traditionellem Kulturgut aus den jeweiligen Heimatländern. Es gelang innerhalb der neun Projektstage die Jugendliche füreinander zu sensibilisieren, ihnen die Möglichkeit zu geben in einer fehler-toleranten Atmosphäre die Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern, die für eine gelungene Kommunikation im weitesten Sinne wichtig sind. Hier war auch der Ort, wo den Schülerinnen und Schülern die Themen Stärkenprofil und Talente erläutert und näher gebracht wurden. Im Mittelpunkt stand dabei immer das Ziel, den Teilnehmenden Erfolgserlebnisse zu vermitteln, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zum kommunikativen Handeln im gesellschaftlichen Kontext zu ermutigen.

Im Rahmen des Projektes wurden ihnen weitere Lebensbereiche näher gebracht.

Besuch Stadtteilbibliothek Mülheim:

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit an einer Führung durch die StadtteilBibliothek teilzunehmen und die vielfältigen Angebote (Bücher, DVD's, Computer mit Internetanschlüssen, Bibliothek mit russischer und türkischer Literatur und dem Lernstudio mit Zugang zu dem Portal „ich will lernen.de“) kennenzulernen und zu erfahren, wie man einen Bibliotheksausweis bekommen kann.

Besuch im Tanzarchiv:

Die Jugendlichen, die die Tanzworkshops besuchten, verbrachten einen Nachmittag im Tanzarchiv und wurden kompetent von einer Museumspädagogin in Tanzkulturen eingeführt.

Besuch im Rautenstrauch-Joest-Museum:

Alle Jugendlichen besuchten das Rautenstrauch-Joest Museum. Hiermit sollte ihnen ein Zugang zum musealen Raum eröffnet und ein neuer Lernort kennengelernt werden.

Fazit

Im Rahmen des Projektes ist es gelungen, die Jugendlichen für das gemeinsam Handeln zu begeistern, ihnen Zugänge zu unterschiedlichen Lebenswelten zu eröffnen, ihre Sprachkompetenz zu erweitern, ihnen die hiesige Kultur näher zu bringen und für sie „Willkommenskultur“ erahnen zu lassen. Hierzu hat nicht zuletzt das Ritual des gemeinsamen Mittagstischs beigetragen.